

IG Offenes Davos: Begegnung im Museum und neue Gesichter im Vorstand



Der Vorstand wächst: Die IG offenes Davos stellt an der Generalversammlung neue engagierte Mitglieder im Team vor.

Bilder: zVg

Die Generalversammlung der IG offenes Davos fand am 20. März im Kirchner Museum statt – eingebettet in die Aktionswoche gegen Rassismus. Dabei standen nicht nur die statutarischen Geschäfte im Zentrum, sondern vor allem Begegnungen und persönliche Perspektiven.

mar | Bereits vor Beginn der Versammlung wurde das Museum selbst zum Begegnungsraum: Geflüchtete Menschen führten Besucher zu ausgewählten Kunstwerken und erzählten, warum sie diese besonders ansprechen. In sogenannten «Tandems im Museum» entstanden daraus Gespräche und neue Blickwinkel – ein Format, das Kunst und persönliche Erfahrungen miteinander verband.

Austausch im Zentrum der Veranstaltung

Die Verbindung von kulturellem Zugang und persönlichem Austausch sei kein Zufall, betonte Co-Präsidentin Bettina Kiefer. Sowohl das Museum als auch die IG offenes Davos hätten gemeinsam, dass sie Menschen zusammenbringen und Grenzen überwinden.

Die Veranstaltung war Teil der schweizweiten Aktionswoche gegen Rassismus, die Begegnung fördern und auf Diskriminierung aufmerksam machen will. Die IG offenes Davos setzt dabei bewusst auf niederschwellige Formate, in denen Gespräche entstehen können – sei es im Museum, im Café International oder bei gemeinsamen Aktivitäten. Solche Begegnungen sollen Hemmschwellen abbauen und den direkten Austausch zwischen Einheimischen und Geflüchteten erleich-

tern. Beim Format «Tandem im Museum» kommen jeweils zwei Personen ins Gespräch und tauschen sich ausgehend von einem Kunstwerk über ihre eigenen Perspektiven und Erfahrungen aus. So entstehen persönliche Zugänge zur Kunst ebenso wie neue Blickwinkel auf das Gegenüber.

Neuwahlen und Engagement

Im anschliessenden statutarischen Teil standen auch personelle Veränderungen an: Neu im Team engagieren sich Cathrine Graf, Janine Loher und Gabi Schneebeli. Der Verein lebt stark vom Einsatz Freiwilliger. Dies zeigt sich auch im Rückblick auf das Jahr 2025: Zahlreiche Angebote – von Sprachtrainings über Mentoring bis hin zu Freizeitaktivitäten – wurden regelmässig durchgeführt und rege genutzt. So fanden etwa wöchentlich Treffen im Café International statt, Sprachkurse wurden auf mehreren Niveaus angeboten, und im Mentoringprojekt bestehen aktuell mehrere aktive Tandems.

Integration als gemeinsamer Prozess

Im Jahresbericht betont der Verein, dass Integration kein einseitiger Vorgang ist, sondern ein gegenseitiger Prozess. Neben Sprachkenntnissen und Orientierung im Alltag brauche es auch Offenheit und Engagement von Seiten der Aufnahmegesellschaft. Mit ihren Angeboten will die IG offenes Davos genau hier ansetzen: Begegnungen schaffen, Unterstützung leisten und Räume öffnen, in denen ein gemeinsames Miteinander entstehen kann.



Mit «Tandem im Museum» entstehen Gespräche und neue Blickwinkel auf Kunst und Lebensgeschichten.